© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bücher- u. Sonderabdruckbesprechung.

Das Schöpfrad 1928

Ein Jahrbuch fränkischer Kultur und Kunst.
Herausgeg. von Dr. Friedrich Bock. 40 S. in 8°.

In diesem Nürnberger, der Bibliothek jedes „Bibliophilen" seiner vornehmen Ausstattung wegen zur Zierde gereichenden Buche hat auch unser wertes altes Mitglied **Eisinger** einen Artikel über den Pfeifenkopfmaler Geiser veröffentlicht, der nicht bloß wegen des Schicksals dieses künstlerischen „Bohémiens" (25 Jahre lang hauste er in seinem Heim, ohne dem Hauswirte Miete zu zahlen; wäre das heute bei der sonst so fortgeschrittenen „Fürsorge für den wirtschaftlich Schwachen" wohl denkbar?!), sondern auch wegen der zahlreichen wertvollen, meist künstlerisch stilisierte Insekten betreffenden Abbildungen von Interesse sein dürfte. Sein „Künstlerzeichen" soll eine — Laus gewesen sein? Doch erweist Eisinger dies als unrichtig. O. M.

Monographien zum Pflanzenschutz I.

Der Apfelblattsauger / Psylla mali Schmidberger.

Von Reg.-Rat Dr. Walter **Speyer**, Stade.
127 S., 59 Textabb. gr. 8°. Verlag J. Springer, 1929.

Vorliegende gründlich ausgearbeitete Monographie betrifft einen Schädling aus der sonst wenig bekannten Ordnung der *Psyllidae*, auf deutsch auch wohl „Blattflöhe" genannt, ohne daß dieser Name gerade als volkstümlich zu bezeichnen wäre. Denn die nicht gerade seltenen Tierchen fallen wegen ihrer Kleinheit wenig auf, und im allgemeinen richten sie auch wenig Schaden an. Früher rechnete man sie wohl ihrer stechenden (saugenden) Mundteile wegen zu der Sammelordnung *Rhynchoten*, z. T. auch jetzt noch. (Verwandte sind Blattläuse und Schildläuse.)

Vorstehend aufgeführte Art wird aber doch mitunter schädlich, wo und wie, geht aus dem deutschen Namen hervor. Die ersten Beobachter des Tierchens waren vorwiegend Geistliche, die ja bekanntlich von jeher in der Entomologie mit Lust und Verständnis gearbeitet haben. Die „angewandte Entomologie" wandte sich dem Tier erst vor 10 Jahren, nach seiner Verschleppung von seinem Stammlande Europa nach Kanada, zu. Hier in Deutschland ging der Anstoß zur Beobachtung und Bekämpfung im großen von einer seit 1922 auftretenden empfindlichen Schädigung des ca. 10000 ha. umfassenden Obstbaugebietes der hannoverschen Elbmarschen aus. – Aus dem reichen Inhalt seien hier nur wenige Stichproben gegeben, die auch von allgemeinerem Interesse sein dürften. – Bei der großen Wanderlust der flugfähigen Imagines hat man das Tier schon auf den verschiedensten Pflanzen gefunden, ohne daß man deshalb sofort schließen dürfte, daß hier auch seine Nachkommen ihre Nahrung herbeiziehen sollten. (Aehnliche Fehlschlüsse kommen ja auch bei Schmetterlingen öfter vor, sind aber hier eher als solche erkennbar.) – „Für die Verbreitung des Apfelsaugers ist das Vorhandensein von Apfelbäumen die wichtigste Vorbedingung." – Zahlreiche Figuren zeigen in sehr instruktiver Weise das Besaugen der Blätter durch die Larven. – Das letzte Larvenstadium, die sogen. „Nymphe" – es handelt sich aber um keine wirkliche Puppe! – ist positiv, die andern negativ phototrop. – Ektoparasiten wurden an Imagines beobachtet. Auch Pilze sind als Feinde der *Psylla* zu bemerken. – Fast die Hälfte des Buches handelt von Bekämpfungsmaßregeln, auf die hier naturgemäß im einzelnen nicht eingegangen werden kann.

Der Verlag J. Springer hat dem Werke eine seiner Bedeutung entsprechende Ausstattung gegeben. – Preis geheftet 2,60 RM. O. M.

Verlag der Entomologischen Zeitschrift:
Internationaler Entomologischer Verein, e. V., Frankfurt am Main.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2
Druck: Gebr. Vogel, Neu-Isenburg, Waldstraße 24

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Bock Friedrich

Artikel/Article: Bücher- und Sonderabdruckbesprechung. Das Schöpfrad 1928. Ein Jahrbuch fränkischer Kultur und Kunst. 88